



**Rechtschreibung der deutschen Sprache und der
Fremdwörter**

Duden, Konrad

Leipzig [u.a.], 1915

Die Nennform statt des Mittelwortes der Vergangenheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79316](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-79316)

Die Nennform statt des Mittelwortes der Vergangenheit.

Bei einer Anzahl von Zeitwörtern steht nach einer Nennform statt des erwarteten Mittelwortes der Vergangenheit eine Nennform¹, z. B. ich habe ihn kommen hören; das hättest du nicht zu tun brauchen. Die Zeitwörter, bei denen diese Verbindung Regel ist, sind folgende: dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen; ferner: brauchen (für: müssen oder dürfen), heißen, hören, lassen, sehen. Bei einigen Zeitwörtern sind beide Fügungen üblich; das sind lernen und machen, z. B. ich habe ihn kennen lernen u. gelernt; du hast mich lachen machen u. gemacht. Seltener findet sich die Nennform statt des Mittelwortes bei lehren und fühlen. Man schreibt daher besser: er hat mich schreiben gelehrt; ich habe die Erde erbeben gefühlt.

Die Vorsilbe ge im Mittelwort der Vergangenheit.

Über die Anwendung und die Stellung der Vorsilbe **ge** im Mittelwort der Vergangenheit ist folgendes zu beachten:

1. Die Vorsilbe **ge** steht bei allen Zeitwörtern, deren erste Silbe betont ist, und zwar steht sie immer vor der Stammesilbe des Zeitwortes, also bei einfachen Zeitwörtern zu Anfang des Wortes, bei zusammengesetzten hinter dem ersten Bestandteil der Zusammensetzung, z. B. geholt, gebracht; abgeholt, angebracht; hausgehalten, teilgenommen; losgetommen, vollgelaufen; durchgebracht, umgefallen. Bei den nur scheinbar zusammengesetzten, in Wirklichkeit von Zusammensetzungen abgeleiteten Zeitwörtern steht **ge** zu Anfang des Mittelwortes, z. B. geantwortet (von Antwort), geangewöhnt (von Argwohn), gehandhabt (von Handhabe), geschulmeistert (von Schulmeister).

2. Die Vorsilbe **ge** wird nicht angewandt, wenn die erste Silbe des Zeitwortes unbetont ist, z. B. studiert, fastet; verloren, bezwungen; durchdrungen (von durchdringen), überführt (von überführen); vollendet (von vollenden), mißachtet (von mißachten); liebkost (von liebkosen), frohlockt (von frohlocken), willfahrt (von willfahren), offenbart (von offenbaren).

Bei einigen wenigen Zeitwörtern besteht neben den diesen Regeln entsprechenden Mittelwortformen noch eine zweite, z. B. gebenedeit neben benedict, geoffenbart neben offenbart, gewährsagt neben mahrge sagt. Die zuweilen vorkommenden Formen gefrohlockt, geliebkost, gewillfahrt erklären sich daraus, daß auch in der Nennform dieser Wörter zuweilen die erste Silbe betont wird, also frohlocken, liebkosen, willfahren. Die Form gemißachtet von mißachten gilt als weniger gut.

Es erschien möglich, bei allen hier in Betracht kommenden Wörtern die Mittelwortform anzuführen.

Biegung der Hauptwörter.

Bei den nicht zusammengesetzten Hauptwörtern ist regelmäßig das Geschlecht, der Wessfall der Einzahl und der Wessfall der Mehrzahl angegeben, doch mögen hier einige allgemeine Regeln Platz finden, gegen die nicht selten verstößen wird. Die weiblichen Hauptwörter auf **el** und **er** erhalten in der Mehrzahl ein **n**, die männlichen und sächlichen nicht; also muß es heißen: die Inseln, die Schüsseln, die Wurzeln, die Kartoffeln, die Zwiebeln, die Gabeln, die Abern, die Austern, die Schwestern, aber: die Engel, die Sessel, die Schlüssel, die Stiefel, die Möbel, die Ziegel, die Fenster, die Messer, die Schiefer, die Teller. Einige Ausnahmen haben ihren Grund darin, daß das Geschlecht schwankt oder gewechselt hat. So heißt es die Muskeln, weil die weibliche Form die Muskeln die ursprüngliche männliche Form immer mehr verdrängt, und die Stacheln, weil das Wort früher in der Einzahl die Stachel hieß. Im Wessfall deutscher Wörter ist die volle Form auf **es** überall angegeben, wo sie zulässig ist, auch wo sie nur selten, in

¹ Die Frage, ob die hier in Betracht kommenden Formen wirkliche Nennformen oder verkürzte Mittelwortformen sind, lassen wir absichtlich unerörtert.